

The image shows a book cover with a marbled paper pattern in shades of brown, tan, and cream. A wide, horizontal white band is centered on the cover, containing the title text. The text is arranged in three lines, with each word on a separate line. The font is a classic, all-caps serif typeface.

MANIE  
RISMO  
CRITICO



The Log-O-Rythmic Silde Rule  
Trix und Robert Haussmann

STUDIOLO  
Fredri Fischli & Niels Olsen  
Eierbrechtstrasse 50  
8053 Zürich

# Inhaltsverzeichnis

<b>The Log-O-Rythmic Slide Rule</b>	<b>04</b>
<b>Biografie Trix und Robert Haussmann</b>	<b>06</b>
<b>Bildteil</b>	<b>07</b>

### The Log-O-Rythmic Slide Rule

26. Februar - 29. April 2012  
Vernissage 26. Februar, 18.00

Wir freuen uns, die Ausstellung der Architekten Trix und Robert Haussmann im **STUDIOLO** zu präsentieren. Haussmann und Haussmann gehören zu den wichtigsten Vertretern der Schweizer Postmoderne. Mit der Ausstellung «The Log-O-Rythmic Slide Rule» wird ihr Werk einem zeitgenössischen Publikum vorgestellt.

Der Ausstellungsraum **STUDIOLO** befindet sich in einem modernistischen Atelierhaus in Zürich, das als Setting zeitgenössische Kunst historisch kontextualisiert. Im Dialog mit Trix und Robert Haussmann wurden bestehende Werke reaktiviert und neue Ideen umgesetzt. Anlässlich der Ausstellung entsteht eine monographische Publikation im Verlag Edition Patrick Frey.

In den siebziger Jahren begann Trix und Robert Haussmanns Arbeit an den «Lehrstücken», dem postmodernen Manifest ihres «kritischen Manierismus», das in ironisch-illusionistischer Weise die Kunst- und Architekturgeschichte reflektiert. Der Leitspruch der Moderne «Die Form folgt der Funktion» wurde ad absurdum geführt. Das «Lehrstück II, Störung der Form durch die Funktion» ist eine manieristische Ausführung einer antiken Säule, bei der Schubladen in alle Richtungen verschoben werden können, die Säule erhält so jeweils eine neue Form, die der veränderten Funktion folgt. Im «Lehrstück VII, Multifunktionalität – Stuhl/Musikinstrument» übernimmt ein Stuhl die Funktion einer Gitarre, oder das Bild eines verwehten Tischtuches ist als Intarsie auf ihren Tischen angebracht.

Ihr Innenausbau des Restaurants **Da Capo** im Zürcher Hauptbahnhof gilt als exemplarischen Bau für die Zürcher Postmoderne. Die historische Fassade des Bahnhofs, wird im neuen Innenraum mimetisch nachgestellt. Im Sinne einer postmodernen Denkmalpflege wurde die Architektur des Baus unterstrichen und gleichzeitig ein neuer Raum geschaffen. Jedoch wird die Vorstellung einer historischen Einheit durch bemalte Mauerflächen und Spiegelelemente zerrissen und dekonstruiert.

Indem Trix und Robert Haussmann historische Formen wieder aufnehmen, sie neu kombinieren und ihrer ursprünglichen Funktionen entziehen, schaffen sie Neuinterpretationen im spielerischen Dialog mit der Theorie von Architektur, Design und Kunst. In Analogie zu ihrer Praxis der Wiederaufnahme versucht der Ausstellungsraum **STUDIOLO** ihre Arbeit aus der historischen Postmoderne zu lösen und in die Gegenwart zu überführen.



im Gespräch mit Trix und Robert Haussmann



STUDIOLO Innenansicht

### Biografie Trix und Robert Haussmann

Robert Haussmann besuchte die Kunstgewerbeschule in Zürich, wo er Schüler des Bauhausdozenten Johannes Itten war. Nach Absolvierung des Militärdienstes ging er nach Amsterdam und studierte an der Kunstnijverheidschool (die heutige Rietveld Academie) bei Gerrit Rietveld und dem Bauhäusler Johan Niegemann. 1951 machte Haussmann sein Diplom als Innenarchitekt. In der Folgezeit arbeitete er als Assistent am Kunstgewerbemuseum in Zürich und bei einem Eternitwerk, wo er Ausstellungsarchitektur konzipierte und als Redakteur tätig war. Ab 1953 leitete er mit seinem Bruder das Einrichtungsgeschäft seines Vaters. 1967 heiratete Haussmann die Architektin Trix Högl (\*1933 Chur), mit der er im selben Jahr das Büro Allgemeine Entwurfsanstalt gründete, das sich mit Stadtplanung, Innenarchitektur, Industriedesign (Industrial Design) und Möbelentwürfen beschäftigte. Robert Haussmann lehrte von 1979 bis 1981 Innenarchitektur und Produktdesign an der Kunstgewerbeschule in Zürich, seit 1985 ist er Professor an der Kunstakademie in Stuttgart. 1978 trat das Designerehepaar der Gruppe Alchimia bei.

Zu den wichtigsten Architekturprojekten von Robert und Trix Haussmann gehören die Boutique Lanvin in Zürich (1977), das Restaurant Agnes in Amberg (1980), der Hauptbahnhof in Zürich (1983), die Ladenpassage Galleria in der Hamburger Innenstadt (1983) sowie die Erweiterung des Museums Allerheiligen in Schaffhausen (1989). Als eines der bekanntesten Designobjekte des Ehepaars Haussmann gilt der «Rolladenschrank» aus dem Jahr 1977, den sie wie alle anderen Möbel für Röthlisberger entworfen haben. Weitere Objekte aus der Kollektion «Möbel als Architekturzitat» sind der Schrank in Säulenform (aus Olivenesche) aus dem Jahr 1977 sowie die «Kommoden»-Serie (1991) und der Schrank «Sesam» (1991). Spätere Röthlisberger-Entwürfe sind der Tisch «Trias», die Stapelkommode «Manhattan», der «Manhattan-Keilgläserschrank» sowie das Regal «Jeu des Panneaux». Robert und Trix Haussmann entwarfen darüber hinaus für die Firmen Mira-X (Textilkollektion «Marmoreum», 1981), Swid Powell (Kerzenhalter und Teller «Broken», 1984), Knoll («Haussmann Sofa System», 1988), Melchnau (auf 33 Exemplare limitierte Teppiche «Degradé» und «Stripes», 1991) und Ritzenhoff (Trinkglas in der Kollektion «Milchgläser», 1992).











